



Große Anfrage

Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN

Rassismus, Antisemitismus, Homophobie und Gewalt im (Fußball-)Sport in Sachsen-Anhalt

Sachsen-Anhalt ist ein sportlich aktives Land, verbunden mit einer starken Förderung der sportlichen Aktivitäten und Einrichtungen. Insgesamt sind unter dem Dach des Landessportbundes (LSB) und seiner 48 Landesfachverbände in Sachsen-Anhalt knapp 350 000 Menschen in rund 3 100 Sportvereinen organisiert. Der sachsen-anhaltische Sport leistet erfolgreiche und vielseitige Arbeit sowohl im Jugend-, Breiten- und Behindertensport als auch im Leistungssport. Er erfüllt dabei einen wichtigen Beitrag im Rahmen der Gesundheitsförderung und -erhaltung. Zudem kommt dem Sport in Sachsen-Anhalt eine besondere gesellschaftspolitische Bedeutung und Verantwortung zu. Dieser Bedeutung wird u. a. durch seine Erwähnung in Artikel 36 der Landesverfassung Rechnung getragen.

Der Fußball ist dabei nicht nur in Deutschland, sondern auch in Sachsen-Anhalt der bedeutendste Breiten- und Leistungssport. Der Fußballverband Sachsen-Anhalt (FSA) ist mit rund 90 000 Mitgliedern in über 800 Vereinen der mitgliederstärkste Fachverband im Landessportbund (LSB) Sachsen-Anhalt. Mehr als 4 000 Frauen-, Herren- und Jugendmannschaften nehmen Woche für Woche an Ligaspielen teil. Tausende besuchen regelmäßig als Zuschauerinnen und Zuschauer die Spiele „ihres“ Vereins. Die Zugehörigkeit zu einem Verein oder auch dessen Unterstützung ist für viele Fußballfans Teil ihrer sportlichen Identifikation.

Dennoch werden wir immer wieder mit der Problematik der Gewalt im Sport konfrontiert. Besonders betroffen ist dabei der Fußballsport, der wegen gewalttätiger und häufig auch rassistischer Auseinandersetzungen auf dem Platz selbst und zwischen rivalisierenden Fans auch in Sachsen-Anhalt immer wieder in die Schlagzeilen gerät. Auch Homo- und Transphobie ist auf Fußballplätzen ein schwerwiegendes Problem. Dass das öffentliche Bekenntnis eines Profifußballers zu seiner Homosexualität bis heute Anlass für weitreichende mediale Berichterstattung und öffentliche Diskussion ist, zeigt, dass Homosexualität im (Profi-)Sport immer noch nicht als alltägliche und gesellschaftliche Normalität angesehen wird. Wo auf Fußballplätzen des Landes der gegnerische Verein mit dem Zusatz „schwul“ versehen wird, Spieler oder Schiedsrichter als „Schwuchteln“ oder „Tunten“ bezeichnet werden, zeigt sich, Welch langer

(Ausgegeben am 20.01.2014)

Weg gegen Diskriminierung im Sport noch zu gehen ist, zumal auch antisemitische Beschimpfungen („Juden-Verein“) und andere allgemein menschenfeindliche Äußerungen zum festen Repertoire von Fan-Rivalitäten zu gehören scheinen.

Das Ausmaß von Gewalt und Diskriminierung im (Fußball-)Sport gibt insgesamt Anlass zur Besorgnis und verlangt nach Gegenmaßnahmen.

Der Ausschuss für Inneres und Sport des Landtages befasste sich in der Vergangenheit wiederholt mit dem Thema Gewalt im (Fußball-)Sport. Das Innenministerium hat zudem einen Runden Tisch zur Thematik eingesetzt.

Der ehemalige Präsident des Deutschen Fußball-Bundes (DFB) Dr. Theo Zwanziger hat anlässlich der Verleihung des Leo-Baeck-Preises durch den Zentralrat der Juden in Deutschland im November 2009 unter anderem erklärt:

„[...] dieser Preis ist gleichwohl eine Mahnung an den Fußball, nicht und niemals tatenlos zuzuschauen, wenn auf irgendeinem Bolzplatz, in irgendeinem Stadion oder irgendeinem Vereinsheim die Toleranz mit Füßen getreten wird. [...] Menschlichkeit, Mitmenschlichkeit, Verständnis und Verständigung, Toleranz und Akzeptanz, Rücksicht und Respekt. All das sind Werte, die der Fußball, die wir den Kindern genauso vermitteln wie ein korrektes Zusammenspiel auf dem Rasen. [...] Fairplay ist weit mehr als nur ein Sportbegriff. Fairplay muss eine Selbstverständlichkeit im Bewusstsein aller Menschen werden. Eine fest verankerte innere Grundüberzeugung, die an keinen geografischen, religiösen oder kulturellen Grenzen halt macht.“

Da dies offensichtlich nicht immer gelingt, ist daher eine Bestandsaufnahme für den Sport in Sachsen-Anhalt im Allgemeinen und den Fußballsport in Sachsen-Anhalt im Besonderen angebracht.

Wir fragen die Landesregierung:

A. Sport und Gewalt im Allgemeinen

I. Gewaltphänomene im Sport und Gewaltprävention

1. Wie beurteilt die Landesregierung im Einzelnen die Entwicklung der Problematik der Gewalt bei und im Umfeld von Sportveranstaltungen?
2. Erkennt die Landesregierung signifikante Unterschiede des Gewaltphänomens in den ausgeübten Sportarten? Um welche Phänomene handelt es sich dabei im Einzelnen? Bitte im Einzelnen nach Sportarten darstellen.

II. Sport und Migration

1. Welchen Beitrag leistet der sachsen-anhaltische Sport im Rahmen der Integrationspolitik?
2. Erkennt die Landesregierung Unterschiede in den ausgeübten Sportarten und dem Interesse an Sportarten von Migrantinnen und Migranten im Vergleich zur Mehrheitsbevölkerung? Falls ja, welchen Handlungsbedarf sieht hier die Landesregierung für die Sportförderung der nächsten Jahre unter

besonderer Berücksichtigung der Sportverbände, der Sportvereine und der Sportorganisationen?

3. Mit welchen Maßnahmen im Einzelnen unterstützt die Landesregierung den Sport hier in seiner integrativen Arbeit?

B. Gewalt im Fußballsport

I. Gewaltphänomene im Fußballsport

1. Wie beurteilt die Landesregierung die Situation und Entwicklung im Bereich „Gewalt im Fußball“ in Sachsen-Anhalt?
2. Welche Gewaltphänomene sind hier signifikant?
3. Wie stellt sich der Bereich „Gewalt im Fußball“ gegenüber anderen Sportarten dar?
4. Welche Rolle spielt rassistisch motivierte Gewalt in diesem Zusammenhang?
5. Wie viele Spielabbrüche hat es im Fußball in Sachsen-Anhalt jeweils in den Jahren 2010, 2011, 2012, 2013 aufgrund von Gewaltanwendungen und/oder Gewaltandrohungen gegeben? Bitte in Jahresscheiben aufschlüsseln.
 - a) Um welche Spiele in welchen Spielklassen handelte es sich dabei jeweils?
 - b) Welche Vorkommnisse haben jeweils zum Spielabbruch geführt?
 - c) Welche Konsequenzen haben sich aus den Spielabbrüchen jeweils für Spieler/-innen und/oder Vereine ergeben? Bitte aufschlüsseln in Haupt- und Nebenstrafen.
 - d) Wie wurde über die jeweiligen Vorfälle gegebenenfalls von der Sportgerichtsbarkeit entschieden?
 - e) Wurden Strafverfolgungsmaßnahmen eingeleitet und soweit ja, in welchen Fällen und von wem? Wie wurde über die jeweiligen Vorfälle gegebenenfalls strafrechtlich oder zivilrechtlich entschieden?
6. Wie viele Spielabbrüche hat es im sachsen-anhaltischen Jugendfußball jeweils in den einzelnen Jahren 2010, 2011, 2012, 2013 aufgrund von Gewaltanwendungen und/oder Gewaltandrohungen gegeben? Bitte in Jahresscheiben aufschlüsseln.
 - a) Um welche Spiele in welchen Spielklassen handelte es sich dabei jeweils?
 - b) Welche Vorkommnisse haben jeweils zum Spielabbruch geführt?

- c) Welche Konsequenzen haben sich aus den Spielabbrüchen jeweils für Spieler/-innen und/oder Vereine ergeben? Bitte aufschlüsseln in Haupt- und Nebenstrafen.
- d) Wie wurde über die jeweiligen Vorfälle gegebenenfalls von der Sportgerichtsbarkeit entschieden?
- e) Wurden Strafverfolgungsmaßnahmen eingeleitet und soweit ja, in welchen Fällen und von wem? Wie wurde über die jeweiligen Vorfälle gegebenenfalls strafrechtlich oder zivilrechtlich entschieden?
7. Wie viele tätliche Übergriffe hat es vor, während oder nach Fußballspielen im sachsen-anhaltischen Amateur- und Jugendfußballbereich jeweils in den einzelnen Jahren 2010 bis 2013 gegenüber Schiedsrichter/-innen und Schiedsrichterassistent/-innen gegeben? Bitte in Jahresscheiben aufschlüsseln.
- a) Um was für Übergriffe/Vorkommnisse handelte es sich jeweils? Von wem ging die Gewalt maßgeblich aus (Spieler/-innen, Betreuer/-innen, Publikum, Dritte)?
- b) Vor, während oder nach welcher/-n Begegnung/-en (mit Angabe der beteiligten Mannschaften und der jeweiligen Liga/Klasse) fanden die genannten Ereignisse statt?
- c) Welche Verletzungen trugen die jeweiligen Schiedsrichter/-innen bei den Übergriffen davon? Bitte zu den betroffenen Personen Geschlecht, Alter, gegebenenfalls Vereinszugehörigkeit, Herkunft angeben.
- d) Konnten die Täter der jeweiligen Übergriffe ermittelt werden?
- e) Wie wurde über die jeweiligen Vorfälle gegebenenfalls von der Sportgerichtsbarkeit entschieden?
- f) Wurden Strafverfolgungsmaßnahmen eingeleitet und soweit ja, in welchen Fällen und von wem? Wie wurde über die jeweiligen Vorfälle gegebenenfalls strafrechtlich oder zivilrechtlich entschieden?
- g) Sieht die Landesregierung nach den jüngsten Angriffen auf Schiedsrichter/-innen und Schiedsrichterassistent/-innen die Notwendigkeit für Verschärfung von Strafen, ggf. bis hin zu lebenslangen Sperrungen für Spieler/-innen? Falls ja, welche Strafverschärfungen hält die Landesregierung für notwendig?
- III. Rechtstremistische, politisch rechts motivierte, rassistische, homophobe, antisemitische und menschenfeindliche Gewaltphänomene im Fußballsport
1. Wie viele Fälle – bitte in Jahresscheiben aufschlüsseln – und welche wurden seit dem Jahr 2010 im Zusammenhang mit in Sachsen-Anhalt ausgetragenen Fußballspielen bekannt, in denen Personen

- a) mit rechten Parolen beschimpft wurden?
 - b) rechtsextremistisch, politisch rechts motiviert, rassistisch, antisemitisch oder sonst allgemein menschenfeindlich motiviert tätlich angegriffen und ggf. verletzt wurden?
 - c) sonstigen rechtsextremistisch, politisch rechts motivierten, rassistischen, antisemitischen, homophoben oder allgemein menschenfeindlichen Vorfällen ausgesetzt waren?
 - d) homophober und transphober Gewalt ausgesetzt waren?
 - e) Liegen der Landesregierung hierzu eigene Erkenntnisse vor, oder ist sie hierbei auf die Mitteilungen und Informationen des Fußballverbandes Sachsen-Anhalt angewiesen?
 - f) Wie beurteilt die Landesregierung die Validität der Angaben?
2. In § 2 der Satzung des Fußballverbandes Sachsen-Anhalt (FSA) heißt es:
- „Er tritt rassistischen, verfassungs- und fremdenfeindlichen Bestrebungen und anderen diskriminierenden oder menschenverachtenden Verhaltensweisen entschieden entgegen. Diesbezügliche Vorkommnisse sind Formen unsportlichen bzw. grob unsportlichen Verhaltens und nach den Bestimmungen der Rechts- und Verfahrensordnung zu ahnden.“*
- Wie viele Ahndungen gab es seit dem Jahr 2010 bis heute durch die Sportgerichte des FSA?
Bitte nach Jahren, verwirklichter Tatbestandsvariante, verhängter Sanktion und Tätergruppen aufschlüsseln.
3. Welche Erkenntnisse hat die Landesregierung über aktuelle rechte Unterwanderungen von Ultra- und Hooligangruppen sowie von Fußballvereinen, Fanclubs und Ordnerdiensten in Sachsen-Anhalt? Bitte Gruppen, Vereine, Clubs etc. benennen und Art der Unterwanderung darstellen. Sind der Landesregierung (Neu-)Gründungen von Vereinen aus dem rechtsextremen Spektrum heraus bekannt?
 4. Nutzen die unter 3. benannten Vereine im Spiel- oder Trainingsbetrieb öffentliche Immobilien des Landes oder der Kommunen bzw. haben diese vom Land oder von Kommunen gemietet, gepachtet oder erworben?
 5. Wird in den Hausordnungen der Sport- und Spielstätten auf das Verbot des Verwendens und Tragens rechtsextremer Symbole und Kleidung hingewiesen?
 6. Welche Erkenntnisse hat die Landesregierung über das Engagement von Neonazis als ehrenamtliche Übungsleiter und Funktionäre in sachsen-anhaltischen Fußballvereinen?

7. In der Antwort der Landesregierung auf die Kleine Anfrage der Abgeordneten Gudrun Tiedge (DIE LINKE) vom 8. März 2012 (Drs. 6/891) hat die Landesregierung mit Stand 14. Februar 2012 mitgeteilt, dass in der Datei „Gewalttäter Sport“ 508 Personen in Sachsen-Anhalt gespeichert waren. Im Rahmen von Ermittlungen der Polizei sind 52 dieser gespeicherten Personen als Tatverdächtige bei politisch motivierten Straftaten – rechts – durch die Polizei erfasst worden. Von den Personen, die in der Datei „Gewalttäter Sport“ gespeichert sind, sind sieben Personen zugleich auch in der Datei „Gewalttäter rechts“ gespeichert. Es wird daher um Darstellung gebeten,
- a) wie viele Personen derzeit in der Datei „Gewalttäter Sport“ in Sachsen-Anhalt gespeichert sind?
 - b) wie viele der in der Datei gespeicherten „Gewalttäter Sport“ einen rechtsextremen Hintergrund haben bzw. der rechtsextremistischen Szene zuzuordnen sind?

IV. Gewalt- und Rassismusprävention im Fußballsport

1. Wie findet das Thema Rassismus, das Thema Homophobie, das Erkennen und die Verwendung rechtsextremer Symbole etc. Eingang in die Ausbildung weiblicher und männlicher Jugendleiter des Sports und der sonstigen Fortbildung von Trainern, Verbandsfunktionären, Schiedsrichtern? Bitte die Veranstaltungen, die zur Aufklärung und Prävention in diesem Sinne o. g. Personen stattgefunden haben, auflisten.
2. Welche Projekte des Fußballverbandes Sachsen-Anhalt zur Bekämpfung von Rechtsextremismus im Fußball gibt es?
3. Welche Fanprojekte zur Bekämpfung von Rechtsextremismus im Fußball gibt es in Sachsen-Anhalt?
4. Welche Projekte von sachsen-anhaltischen Fußballvereinen zur Bekämpfung von Rechtsextremismus im Fußball gibt es? Bitte Projekte nach dem jeweiligen Verein aufschlüsseln.
5. Welche Projekte des sachsen-anhaltischen Fußballverbandes und der Vereine setzen sich mit dem Phänomen homophober und transphober Gewalt auseinander?
6. Mit welchen Maßnahmen und Förderungen werden diese Projekte durch die Landesregierung und den Landessportbund im Einzelnen unterstützt? Bitte etwaige Förderungen nach den jeweiligen Projekten aufschlüsseln und ausweisen, welche Anteile vom Land, vom Bund und ggf. von Dritten wie dem Landessportbund übernommen werden.
7. Welche Erfahrungswerte und Evaluationsergebnisse liegen der Landesregierung in diesem Zusammenhang mit dem Projekt „Menschlichkeit und Toleranz im Sport“ (MuT) vor?

8. Durch welche Formen und Konzepte der Bildungsarbeit im Einzelnen erfolgt im Rahmen des Projekts MuT die Aufklärung und Sensibilisierung sowie die Vermittlung von Kompetenzen zum Umgang mit Rechtsextremismus und seinen Erscheinungsformen? Bitte im Einzelnen für den Bereich des Landessportbundes sowie des Fußballverbandes Sachsen-Anhalt darstellen.
9. Wie gestaltet sich hierbei der Aufbau einer Beratungs- und Unterstützungsstruktur im Einzelnen?
10. In welchem Umfang wurden seit dem Jahre 2012 Weiterbildungsmaßnahmen zum Thema Konfliktmanagement im Fußball durchgeführt? Bitte im Einzelnen die Maßnahmeninhalte und die Zahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer anführen.
11. Welche Handreichungen, Flyer oder Publikationen werden den Lehrgangsteilnehmerinnen und Lehrgangsteilnehmern zur Verfügung gestellt?
12. In welchem Umfang und mit welchem Inhalt ist das Thema „Rassismus, Diskriminierung und Fremdenfeindlichkeit“ Bestandteil der Übungsleiterausbildung und der Lehrgänge zur Verlängerung der Übungsleiterlizenz?

C. Aktivitäten der Landesregierung zur Gewaltprävention im Sport

I. Aktivitäten der Landesregierung allgemein

1. Welche Maßnahmen hat die Landesregierung in der Vergangenheit zur Gewaltprävention im Sport ergriffen? Bitte im Einzelnen auflisten und Aussagen zu Erfolg oder Misserfolg aus Sicht der Landesregierung machen. Bitte ebenfalls ausführen, ob die Maßnahmen extern evaluiert wurden.
2. Welche Rolle spielt im Rahmen der Aktivitäten der Landesregierung der „Runde Tisch gegen Gewalt beim Fußball“?
 - a) Wer gehört dem Runden Tisch seit wann an?
 - b) Wie oft und zu welchen Themen hat sich der Runde Tisch bislang getroffen?
 - c) Welche Maßnahmen wurden am Runden Tisch verabredet, wie und wann wurden diese mit welchem Ergebnis umgesetzt? Wurden die Maßnahmen extern evaluiert?

II. Aktivitäten der Landesregierung zur Unterstützung von Vereinen und Verbänden

1. In welcher Form unterstützt das Land präventive Fanarbeit von Vereinen und Verbänden?

2. Hat das Land in der Vergangenheit Förderprogramme zur Unterstützung von Fanarbeit aufgelegt? Falls ja, in welchen Jahren und in welcher Höhe? Welche Fanprojekte wurden durch die Landesregierung mit welchem Ergebnis gefördert?

D. Polizeilicher Umgang mit Gewalt, insbesondere im Fußballsport

1. Wie viele Einsatzstunden setzte die sachsen-anhaltische Landespolizei in den vergangenen fünf Fußball-Saisons ein, um Spiele in Sachsen-Anhalt abzusichern? Bitte nach jeweiliger Saison und Liga sowie nach Punkt- und anderen Spielen aufgliedern. Soweit weitere Sportarten regelmäßig umfangreiche Polizeieinsätze nach sich ziehen, wird um ergänzende Darstellung auch für diese gebeten.
2. Wie werden die sachsen-anhaltischen Polizeibeamtinnen und -beamten auf Einsätze im Umfeld von (Fußball-)Sportveranstaltungen vorbereitet? Welche Ausbildungs-, Trainings- und Weiterbildungsinhalte werden vermittelt?
3. Setzt die sachsen-anhaltische Polizei neben sog. „Szenekundigen Beamten“ im Bereich des Fußballsports auch Verdeckte Ermittler ein oder erhebt sie Informationen durch Gewährs- oder Vertrauenspersonen? Falls ja, in welchem Umfang passiert dies?
4. Wie sichert die Landespolizei bei der Begleitung von (Fußball-)Sportveranstaltungen, dass vor dem Einsatz von Zwangsmitteln alle Möglichkeiten zur Deeskalation ausgeschöpft werden?
5. Welcher Kontakt besteht zwischen Landespolizei und Fanbetreuern? Wie wird die Kommunikation auch in Krisen- und Konfliktsituationen aufrechterhalten?

Prof. Dr. Claudia Dalbert
Fraktionsvorsitzende